



# Bericht 2022



## Liebe Leser\*innen,

jede dritte Frau in Deutschland hat bereits sexualisierte oder körperliche Gewalt erlebt. Jeden Tag versucht ein Mann, seine (Ex-) Partnerin zu töten - jeden dritten Tag gelingt es ihm.

Häusliche Gewalt ist kein privates, sondern ein gesellschaftliches Problem, das hohe ökonomische Kosten für die Gesellschaft verursacht. Es braucht mehr Aufklärung, damit Gewalt gegen Frauen kein Tabuthema mehr ist und Betroffene sich trauen, Hilfe in Anspruch zu nehmen und diese dann auch bekommen.

Die Allgemeine Frauenberatungsstelle im Kreis Soest stellt seit dem 01.12.2020 eine notwendige Ergänzung im Netz der Hilfen dar. In die Landesförderung NRW neu aufgenommen füllt sie mit ihren niedrigschwelligen und sozialraumnahen Hilfe- und Beratungsangeboten eine bestehende Lücke.

Zum 01. April 2022 wurde die Arbeit der Frauenberatung Soest erweitert. Neben der „Allgemeinen Frauenberatungsstelle im Kreis Soest“, gibt es jetzt zusätzlich die Förderung des Landes und des Kreises für eine „Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt“. Barbara Batzik und Lena Sauerland haben nun jeweils eine ganze Stelle und seit 01. August 2022 komplettiert Sawina Kordistos das Team. Die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt ist Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um das Thema sexualisierte Gewalt. Sexualisierte Gewalt begegnet uns in sämtlichen Lebensbereichen und vielfältigen Kontexten: in einer Partnerschaft oder in der Familie, im Büro oder auf einer Party, im Sportverein oder im Internet. Dabei kann sexualisierte Gewalt in ganz unterschiedlichen Formen auftreten. Beispiele sind sexuelle Belästigung, das Verbreiten von intimen Fotos gegen den Willen der Betroffenen, Bemerkungen von Kolleg\*innen im Job, unerwünschte Berührungen, aber auch eine Vergewaltigung durch den\*die eigene\*n Partner\*in oder eine\*n Fremde\*n. Auch sexualisierte Gewalt in (Sport-)Verbänden, Vereinen oder kirchlichen Einrichtungen und Institutionen gerät zunehmend in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Die Beratungsstellen sind in Trägerschaft der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen.

## Beratungsangebot

Ziel jeder Intervention und Beratung ist die Stärkung und Ermutigung der Frauen, ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben für sich und ggf. ihre Kinder zu schaffen. Die Beratungsstelle leistet frauenspezifische, ganzheitliche psychosoziale Begleitung, Beratung und präventive Arbeit durch Information und Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk vorhandener Hilfesysteme.

Die Beratung erfolgt parteilich, kultursensibel, intersektional, queer-feministisch, niedrigschwellig, unentgeltlich und dezentral im Kreis Soest. Das Angebot ist unabhängig von Behörden. Einmalige Informationsgespräche sind ebenso möglich wie längerfristige Beratungsprozesse.



Quellen zu den Angaben  
Schrottke, Monika/Müller, Ursula:  
Lebenssituation, Sicherheit und  
Gesundheit von Frauen in  
Deutschland. Ergebnisse der re-  
präsentativen Untersuchung zu  
Gewalt gegen Frauen in  
Deutschland. Hrsg. BMFSFJ,  
Berlin 2004  
Europäische Grundrechteagentur  
(FRA) (Hrsg.): Violence against  
women: An EU-wide survey –  
Main results, Wien 2014  
[Partnerschaftsgewalt\\_2020.pdf](#)  
[Kosten Häuslicher Gewalt in  
Deutschland - BTU Cottbus-Senf-  
tenberg \(b-tu.de\)](#)

Die Beratung findet als  
persönliche Einzelberatung, als  
Telefonberatung und gegebenen-  
falls als Online-Beratung statt.

Die Beratungsstelle ist auch eine Anlaufstelle für Frauen, die von Gewalt betroffen sind und sich über das Gewaltschutzgesetz informieren möchten, ihre Handlungs- und Schutzmöglichkeiten kennenlernen wollen und eine sichere und gewaltfreie Zukunft wünschen. Frauen und Mädchen ab 16 Jahren, die von den unterschiedlichen Formen von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder Fragen dazu haben, finden Unterstützung in der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt. Inhaltlich kann es dabei sowohl um Handlungsmöglichkeiten in akuten Situationen als auch um Unterstützung bei der Aufarbeitung zurückliegender Ereignisse gehen.

### Wer sucht Rat?

Die Frauenberatung Soest berät alle Frauen (FINTA\*) ab 16 Jahren aus dem Kreis Soest. Darüber hinaus richtet sich das Angebot an Angehörige, Fachkräfte und Multiplikator\*innen. Die Beratungen finden in den Räumen der Beratungsstelle in Soest statt; regelmäßige Sprechstunden werden auch im Stadthaus in Lippstadt und im Rathaus in Warstein angeboten.

Im Jahr 2022 wurden 256 Menschen beraten, von denen 199 in dem Jahr zum ersten Mal Kontakt zu der Beratungsstelle hatten. Mehr als 50% der Ratsuchenden kamen aus den Städten Soest, Lippstadt, Werl und Warstein. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Frauen aus den ländlichen Gebieten etwas besser erreicht. Insgesamt wurden 869 Beratungsgespräche geführt. 27 Mal wurden Frauen z.B. zu Gerichtsverhandlungen, Vernehmungen bei der Polizei, Anwalt\*innen oder Ärzt\*innen begleitet. 58% der Frauen sind zwischen 26 und 50 Jahren, 5% über 60 Jahre und 15% minderjährig. 20% der Ratsuchenden leben alleine, 43% leben mit ihren Kindern zusammen. Über die Hälfte der Ratsuchenden besitzt eine deutsche Staatsangehörigkeit ohne Zuwanderungsgeschichte.

### Welche Problemfelder sind Beratungsanlass?

Ratsuchende wenden sich häufig mit einem bestimmten Thema an die Beratungsstelle. Im Gespräch stellt sich dann heraus, dass es zu Überschneidungen mit anderen Themen kommt (z.B. Beratungsanlässe „Körperliche Gewalt“ und „Trennung“). Daher sind Mehrfachnennungen bei den nachfolgenden statistischen Angaben für das Jahr 2022 möglich.

Die Beratungsstelle ist auch eine Anlaufstelle für Frauen, die von unterschiedlichen Formen von Gewalt - körperlich, psychisch, sexualisiert, digital etc. - betroffen sind. 63% der Frauen nennen „erlebte Gewalt“ (physisch oder psychisch) als Beratungsanlass. Bei 23% der Frauen ist das Thema sexualisierte Gewalt das Hauptthema im Beratungsprozess.

Weitere Themen sind Stalking, Belästigung oder Mobbing. In 10% der Fälle erleben die Ratsuchenden Stalking.

Schwierigkeiten in der Partnerschaft, Familie, im Freundeskreis oder in der Arbeitsstelle sind ebenfalls Anliegen der Frauen, die uns aufsuchen.

Jede Frau entscheidet für sich, welchen Weg sie wählt und wann sie ihn geht.

256 Ratsuchende

Ratsuchende sind FINTA (Frauen, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen) ab 16 Jahren sowie Angehörige und Fachkräfte



56%

der Ratsuchenden kommen aus den Stadtgebieten des Kreises Soest



63%

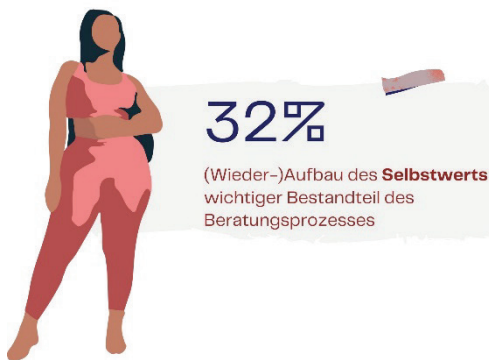
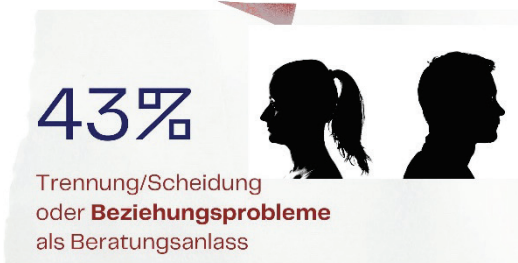
Körperliche/psychische Gewalt als Beratungsanlass



23%

Sexualisierte Gewalt als Hauptthema im Beratungsprozess





## Täter\*innen

Die Ratsuchenden, die im Jahr 2022 die unterschiedlichen Formen von Gewalt als Anlass der Beratung benennen, berichten, dass 92% der Gewalttaten von männlichen Einzeltätern, 4% von Täter\*innengruppen und 4% von weiblichen Täterinnen verübt wurden.

Die Beratungsstelle bietet Informationen und Unterstützung bei der Entwicklung individueller Lösungswege.

Knapp 43% der Frauen nennen Trennung, Scheidung oder Beziehungsprobleme als Beratungsanlass.

Ein weiterer Themenbereich sind Ängste, Depressionen oder andere psychische Beschwerden, belastende Lebenssituationen, Krisen. In dem Zusammenhang stehen auch Selbstwertprobleme, Entscheidungsschwierigkeiten, Suche nach neuen Ideen und Perspektiven, Fragen zu sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität. Bei gut 30% der Ratsuchenden ist der (Wieder-) Aufbau des Selbstwertgefühls der Frauen wichtiger Inhalt des Prozesses.

Im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt kommt es sehr häufig zu sogenannten Multiproblemlagen: Das bedeutet, dass Ratsuchende Belastungen in mehreren der Bereiche bewältigen müssen. So zieht erlebte Gewalt beispielsweise eine Trennung nach sich, was wiederum mit finanziellen Schwierigkeiten und Herausforderungen im Umgang mit den Kindern verbunden sein kann. Gleichzeitig müssen die Betroffenen sich unter Umständen um die Heilung der körperlichen und psychischen Folgen der Gewalt kümmern, eine neue Wohnung finden und parallel belastende Gerichtsverfahren durchstehen. Termine mit der Polizei, Anwält\*innen, Gerichten, Ärzt\*innen, Jobcenter und dem Jugendamt prägen den Alltag der Frauen und nehmen viel Zeit und Energie in Anspruch.

Die Zahlen des Jahres 2022 verdeutlichen: Die Frauenberatungsstelle steht für alle frauenrelevanten Fragen zur Verfügung.

Die Ratsuchenden finden - auch ohne von Gewalt betroffen zu sein - psychosoziale Beratung und weitere Hilfen, um persönliche - auch allgemeine - Probleme zu lösen, eine Krise zu bewältigen oder Entscheidungen zu treffen. Auch unklare Anliegen und sonstige Fragen können an uns herangetragen werden.

Alle Themen sind willkommen.

## Sexualisierte Gewalt

Beim Anlass „sexualisierter Gewalt“ handelt es sich bei 66% der Nennungen um Vergewaltigung bzw. sexuelle Nötigung. 20% der von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen erlebte sexuelle Belästigung. 25% der Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, erlebten Taten gegen ihre sexuelle Selbstbestimmung bereits in der Kindheit. Weitere Themen in diesem Bereich waren zum Beispiel aktueller Missbrauch, Folter/geschlechtsspezifische Gewalt oder ‚KO-Tropfen‘. Bei einigen Frauen lässt sich die konkrete Form der sexualisierten Gewalt (noch) nicht genau benennen, da zum Beispiel Details der Gewalttaten aufgrund einer Traumatisierung für die Betroffenen nicht besprechbar sind.

In mehr als 43% der Fälle wurde eine Tat durch den bzw. die (Ex-)Partner\*in begangen. In 24% der Fälle waren Verwandte (Eltern, Geschwister, Onkel etc.) die Täter\*innen. 16% der Taten wurden von Fremden begangen. In einigen Fällen waren Mitarbeitende aus dem institutionellen Hilfesystem die Täter\*innen.

## Pro-aktive Beratung auf der Grundlage von §34a PoIG NRW

Kommt es nach häuslicher Gewalt zu einer Wohnungsverweisung durch die Polizei, können die Kontaktdaten auf Wunsch der Geschädigten an die Beratungsstelle übermittelt werden. Die Mitarbeiterinnen melden sich dann zeitnah bei der von Gewalt betroffenen Frau und bieten unverbindliche Unterstützung an.

Die Zahl der durch die Polizei so vermittelten Fälle stieg im Jahr 2022 auf 38 an.

### "Pro-aktive" Beratung

Kommt es nach häuslicher Gewalt zu einer Wohnungsverweisung durch die Polizei, können die Kontaktdaten auf Wunsch an die Beratungsstelle übermittelt werden. Die Mitarbeiterinnen melden sich dann zeitnah bei der von Gewalt betroffenen Frau und bieten unverbindliche Unterstützung an.



## Veranstaltungen (Prävention)

Eine wichtige Säule in der Arbeit der Frauenberatung Soest stellt die Prävention dar. Dazu gehören Vorträge, Workshops und Gruppenangebote.

Kursangebote und Informationsveranstaltungen zu frauenspezifischen Themen werden von den Mitarbeiterinnen erarbeitet.

Gern bieten wir diese Angebote Firmen und Einrichtungen im Kreisgebiet an.

## Vorträge, Fachtage, Workshops etc.

Eine gute Vernetzung ermöglicht gemeinsame Aktionen, wie es in 2022 durch die Gestaltung der Aktionswoche gegen Gewalt und des Internationalen Frauentages gelang. In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für die Schulsozialarbeit im Kreis Soest, dem Frauenhaus, der Caritas Soest, dem Gesundheitsamt im Kreis Soest, der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie dem Börde-Berufskolleg wurde ein Programm entwickelt, präventive Materialien wurden zusammengestellt auf der angelegten Internetseite veröffentlicht.

Workshops und Vorträge in der ZUE des Kreises Soest und bei den SI Clubs im Kreis Soest zum Thema Prävention im Rahmen der Beziehungsgewalt mit dem Titel: „Gewalt ist mehr als ein Veilchen - Formen psychischer Gewalt“ konnten organisiert werden. Durch weitere präventive Vorträge und Workshops zum Thema Gewalt, beispielsweise „Ist das, was ich in der Beziehung erlebe, schon Gewalt? Was kann ich tun?“ und „Zembo - das ganzheitliche Training“ sowie „Mythen in der Sexualität“ konnten Interessierte erreicht werden.

Die Frauenberatungsstelle war im Jahr 2022 federführend an der Durchführung der Herbstkonferenz der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. (EFHiW) mit dem Titel: „Ich sehe was, was du nicht siehst...‘ - Täter\*innen im System Evangelische Kirche“ beteiligt. Die Konferenz diente als Auftaktveranstaltung zur Umsetzung des „Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Westfalen“ innerhalb der EFHiW.

Im Anschluss daran konnte schon eine erste Schulung zum Thema Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen - unter anderem des Frauenhauses und anderer Beratungseinrichtungen des Verbandes - durchgeführt werden.



## Kooperation und Netzwerkarbeit

Schutz und Unterstützung bei häuslicher Gewalt kann nicht ohne die Zusammenarbeit mehrerer beteiligter Institutionen bzw. Einrichtungen erreicht werden. Kooperation und Vernetzung sichern Intervention und Unterstützung bei häuslicher Gewalt. Unerlässlich für eine gelingende Vernetzung sind zwei Vernetzungskompetenzen: die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit auf interinstitutioneller und interdisziplinärer Ebene.

Die intensivste inhaltliche Zusammenarbeit findet mit dem Soester Frauenhaus statt. Die Tatsache, dass das Frauenhaus in der gleichen Trägerschaft wie die Frauenberatung seit über 30 Jahren in der Anti-Gewalt-Arbeit im Kreisgebiet verankert ist, erleichterte die Zusammenarbeit von Anfang an.

Die Förderrichtlinie des Landes verlangt diese enge Zusammenarbeit und die Entwicklung gemeinsamer Ziele. Daran arbeiten das ambulante und stationäre Hilfeangebot (Frauenberatung und Frauenhaus) im vertrauensvollen und regelmäßigen Austausch.

Die Vernetzung mit weiteren relevanten Akteur\*innen im Hilfe- und Unterstützungssystem ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Dazu gehören: Gesundheitsämter, Frauenberatungsstellen, Gleichstellungsstellen, Frauenhäuser der Nachbarkreise, Jobcenter/Arbeitsagentur, Kriminalkommissariate, Finanzbehörden, Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen, Ordnungsamt, Ausländeramt und Migrationsberatungsstellen. Ziele sind die Bündelung der Ressourcen bei der Umsetzung des Schutzes gegen Gewalt an Frauen. Die Teilnahme an Fachtagungen bzw. Konferenzen zu spezifischen Themen wie zum Beispiel Gewalt gegen Frauen und deren Kinder und Sexualität, dienen der Fortbildung und als Vernetzungsinstrument für die Beteiligten.

## Öffentlichkeitsarbeit

Letztlich sind Kooperation und Vernetzung eng mit der Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Die Frauenberatungsstelle Soest engagiert sich stark für eine intensive Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit, um die Ziele der Sensibilisierung und Prävention gegen Gewalt umzusetzen. Mit den mehrsprachigen Flyern, die unter anderem auch über die Kooperations- und Netzwerkpartner in die Öffentlichkeit gelangen, sollen Frauen unsere Angebote möglichst in ihrer Muttersprache erhalten. Dadurch soll ihnen der Zugang zur Beratung und in das Hilfesystem erleichtert werden. Über Medien (Instagram, Tageszeitung, Radio) macht die Frauenberatungsstelle zusammen mit den Kooperationspartnerinnen die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam.



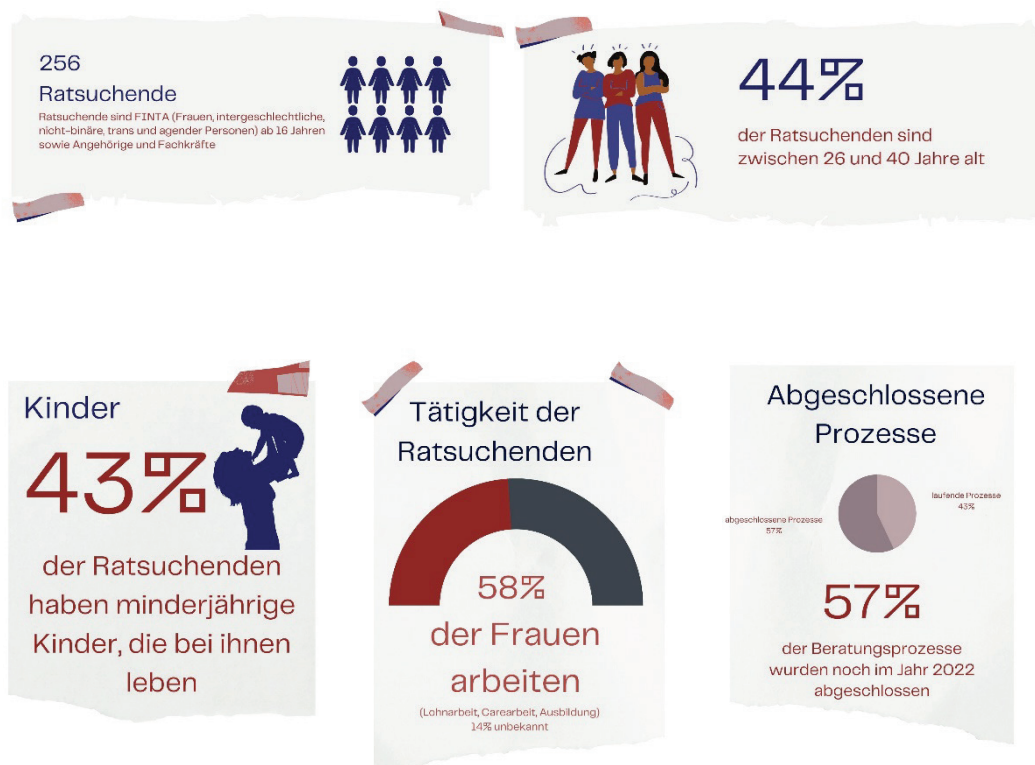
Auch der informelle Fachaustausch mit Kolleg\*innen aus der Fachpraxis Antigewaltarbeit ist immer wieder konstruktiv und bereichernd.

Die Frauenberatungsstelle Soest ist Mitglied bei regionalen und überregionalen Arbeitskreisen zum Thema „Antigewaltarbeit“, insbesondere zu den Schwerpunkten häusliche und sexualisierte Gewalt. Darüber hinaus nimmt sie an Netzwerken teil, um sich mit Fachkräften zum Beispiel aus dem Bereich Beratung und Psychotherapie auszutauschen.

Durch Vorträge, Beteiligung an Podien, Referaten in Gremien etc. haben die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle im Jahr 2022 viele Menschen aus unterschiedlichen Kontexten erreicht. Die Veranstaltungen und Treffen fanden sowohl in Präsenz als auch online statt. Die Frauenberatungsstelle Soest konnte ihr Netzwerk im zweiten Jahr ihres Bestehens fortlaufend ausbauen.



## Weitere Zahlen und Fakten



## Wünsche bzw. politische Forderungen

Die Frauenberatungsstelle Soest erhält derzeit sowohl Fördermittel des Landes als auch des Kreises Soest. Zugleich verbleibt jedoch ein erheblicher Eigenanteil von 10%, der von der Trägerin, der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen, aufgebracht werden muss.

Mehr denn je ist die Frauenberatung auch auf Spenden angewiesen. Für eine bedarfsgerechte Beratung und Begleitung schutzsuchender Frauen ist eine verbindliche Finanzierung, die dem Auftrag des Angebots (Allgemeine Frauenberatung und Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt) entspricht und den tatsächlichen Bedarf refinanziert, jedoch dauerhaft unerlässlich. Nur so kann ein niedrigschwelliger Zugang für alle von Gewalt betroffene Frauen gewährleistet werden.

Darüber hinaus gilt es, die Istanbul Konvention sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene zeitnah umfassend umzusetzen. Insbesondere sollte häusliche Gewalt - wie in Artikel 31 der Istanbul Konvention ratifiziert und versprochen - in Umgangsverfahren zwingend berücksichtigt werden. Häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sondern ein gesellschaftliches Problem für das es nachhaltig zu sensibilisieren gilt.

Ebenso gilt es die vertrauliche Spurensicherung - wie in Artikel 25 der Istanbul Konvention ratifiziert - umfassend umzusetzen und zeitnah eine niedrigschwellige und umfassende Versorgung Betroffener nach sexualisierter und körperlicher Gewalt aufzubauen, dezentrale Angebote zu implementieren und kurze Wege sowie eine niedrigschwellige Erreichbarkeit der Angebote sowohl in Kliniken als auch in niedergelassenen Praxen zu gewährleisten.

## Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität in der Beratungsarbeit finden kollegiale Fallbesprechungen im Rahmen der wöchentlichen Teamsitzungen statt. Darüber hinaus treffen die Mitarbeiterinnen der Frauenberatung sich regelmäßig zur Intervention; unter anderem mit den Kolleginnen aus der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen vom Kinderschutzbund.

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen legt großen Wert auf eine gute Qualifizierung der Mitarbeiterinnen. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen wird die Kompetenz der Teammitglieder gefestigt und erweitert. Im Jahr 2022 nahmen die Mitarbeiterinnen der Frauenberatung Soest an Angeboten zu folgenden Themen teil: Schutz bei häuslicher Gewalt, (Medizinische) Soforthilfe nach Vergewaltigung und sexualisierter Gewalt, Gewalt in Paarbeziehungen, Femicid, Emotionale Gewalt u.a.

Alle Mitarbeiterinnen haben in 2022 den interdisziplinären Onlinekurs „Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt“ erfolgreich mit einem Zertifikat abgeschlossen. Frau Sauerland hat außerdem nach erfolgreicher Fortbildung das Zertifikat als Multiplikatorin zur Prävention von sexualisierter Gewalt erhalten.



## **FRAUENBERATUNG SOEST**

Markt 12  
59494 Soest

Tel.: 02921 3494177  
Fax: 02921 3493267

e-Mail:  
info@frauenberatung-soest.de

Internet:  
www.frauenberatung-soest.de

### **Sprechen Sie uns an...**

Sie möchten, dass unsere Arbeit bekannter wird und in Ihrem Verein oder Ihrer Gruppe um Spenden für DIE FRAUENBERATUNG SOEST werben?

Sie möchten beim nächsten Geburtstag anstatt von Geschenken lieber Spenden für die FRAUENBERATUNG SOEST sammeln?

Sie möchten unsere Informationsmaterialien bei Veranstaltungen auslegen?

Gerne senden wir Ihnen weitere Broschüren und Arbeitsberichte zu.  
Sie können uns auch als Referentinnen für Vorträge einladen.

### **Spendenkonto**

Evangelische Frauenhilfe in  
Westfalen e.V.

Sparkasse Hellweg-Lippe

BIC: WELADED1SOS

IBAN: DE27 4145 0075 0003 0296 00

Spendenzweck: Frauenberatung Soest

### **Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.**

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. ist ein Mitgliederverband, ein Trägerverein und Bildungsanbieterin als Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V. Sie ist ein eingetragener Verein und tätig die gemeindebezogene Frauenarbeit in Westfalen in Bindung an die Evangelische Kirche von Westfalen. Der Frauenverband will zu einer Gesellschaft beitragen, in der eine demokratische Kultur, der Schutz der Würde aller Menschen und die Gewährung von Menschenrechten selbstverständlich sind. Der Verein verantwortet 19 Einrichtungen in der Pflegeausbildung, Altenhilfe, Behindertenhilfe und Anti-Gewalt-Arbeit in Westfalen.

### **Personelle Ausstattung**

Die Leitende Pfarrerin Birgit Reiche leitet die Beratungsstelle nebenamtlich. Zum 01. April 2022 wurde die Arbeit der Frauenberatung Soest erweitert. Neben der „Allgemeinen Frauenberatungsstelle im Kreis Soest“, gibt es jetzt zusätzlich die Förderung des Landes und des Kreises für eine „Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt“. Barbara Batzik und Lena Sauerland haben nun jeweils eine ganze Stelle und seit 01. August 2022 komplettiert Sawina Kordistos das Team.



Die Frauenberatung Soest wird gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

